

Vogtländischer Anzeiger.

6. Stück.

Plauen, Sonnabends den 5. Februar 1814.

Ansteckung verhütende Räucherung.

Pest und andere ansteckende Seuchen nehmen, nach allen eingehenden Nachrichten, immer mehr überhand, und da ich im Besitze eines Pulvers bin, das wider die oberrwähnten Uebel sicher und gewiß hilft; so mache ich solches hiermit öffentlich bekannt. Man nimmt:

- 1 Pfund Wacholderbeere,
- 1 Pfd. Wacholderspizen, nehmlich die äußersten Spizen des Wacholderstrauchs,
- 1 Pfund Tannenzapfen,
- 1 Pfund Schwefel,
- 1 Pfund Salpeter und
- 3 Loth Myrhen.

Die ersten drei Bestandtheile werden etwas getrocknet, dann sämmtlich gestoßen unter einander gemengt, und mit diesem Pulver täglich 2 auch 3 Mal das Haus und alle Zimmer geräuchert. Nach dem Räuchern werden die geschlossenen Zimmer durch 1 oder 2 Fensterflügel eine Weile geöfnet, und weder die Pest noch eine andere ansteckende Seuche wird ein solches Haus ergreifen können! Die schnellste Wirkung wird man in Spitalern gewahr werden, weil alles fernere Umsichgreifen der Ansteckung aufhören wird.

Man hat Versuche mit diesem Räucherpulver bei der heftigsten Pest auf folgende Art gemacht: Man hat Verbrecher, die gesund waren, in die Kleider und Betten, welche vorhero derb durchgeräuchert wurden, gelegt, und alle blieben gesund, so daß nicht ein Einziger kränklich wurde.

Gräßlich in Böhmen den 8. Januar 1814.
Christian Friedrich Landrock.

Schöne Thaten, Charakterzüge und Aeußerungen aus der Geschichte des jetzigen Kriegs.

Als jüngst eine Deputation der Stadt Wien im Hauptquartiere ihres erhabenen Kaisers erschien, um ihre Glückwünsche zu dem bisherigen siegreichen Fortgange der österreichischen Waffen darzubringen, sagte dieser edle Monarch unter andern auch zu ihnen: Mit Völkern, wie die, welche mir die Vorsehung anvertraute, und mit einer Armee, wie die meinige, konnte Oestreich nicht unterliegen. Ich hoffe mich bald in ihrer Mite zu befinden.

Der

Der tapfere Anführer der bayerischen Armee, Gen. Graf v. Wrede zeigte zu Kolmar, daß Er nicht bloß militärische, sondern auch literarische Verdienste zu würdigen wisse, auf eine liebenswürdige Art, indem Er an das Haus, das einst der blinde Dichter Pfeffel bewohnte und das jetzt seine Erben inne haben, eine schwarze Tafel aufhängen ließ, worauf mit goldnen Buchstaben stand: Des edlen, um die Menschheit verdienten Pfeffels Haus und Nachkommen sind von aller Kriegslast frei.

Zeitungsberichte.

Am 27. Jan. ist Ihre Majest. die Kaiserin von Rußland unter großem und herzlichem Jubel in Leipzig eingetroffen. — Aus der Besetzung Glogau wird die Desertion nicht nur von deutschen Truppen, sondern selbst von Nationalfranzosen immer stärker. — Einer Sage nach soll Hamburg, so wie Wilhelmsburg mit den dazu gehörigen Elbinseln, im Besitz der Allirten seyn. — In Hannover wurden starke Truppeneinmärsche erwartet. — Bülow hat am 15. die Franzosen auf der brabantischen Haide abermals geschlagen; Antwerpen war eingeschlossen, Brüssel bedroht. In dieser Stadt soll ein Aufstand ausgebrochen und Deputirte an Gen. Bülow abgeschickt worden seyn, um ihn einzuladen, schleunigst dahin zu kommen. Ein Ausfall der Franzosen aus Jülich wurde brav zurückgeschlagen und kostete ihnen 700 Mann. Die Russen waren am 17. zu Aachen und am 18. in Lüttich eingerückt und allenthalben mit Jubel empfangen worden. — Kleist war am 16. und 17. mit 24000 Mann bei Neuwied über den Rhein gegangen. — Auch ein Ausfall aus Landau ist am 17. mit einem feindlichen Verlust von 5 Kanonen und einigen 50 Gefangenen zurückgewiesen worden. Blücher

soll die Franzosen bei Metz umgangen haben. Seine Vorposten streiften bis gegen Chalons. York war zu Longwy, Wittgenstein jenseits Nancy, Wrede zu Joinville, auch jenseits Nancy. — Nachdem Schwarzenberg bei Langres die jungen Gardes geschlagen und ihnen 12 Kanonen und 3000 Gefangene abgenommen hatte, ging er vorwärts nach Chaumont; eine Nachricht sagt sogar, daß er bereits in Troyes, der Hauptstadt von Champagne, 20 Meilen von Paris, eingerückt sey. Bubnas Avantgarde soll seit dem 21. in Lyon seyn. Spanier und Engländer sollen in Gerte gelandet und bis Montpellier in Niederlanguedoc vorgebrungen seyn. Die Division Hill von 10000 Mann unter Wellington wurde am 17. Jan. von 7 Divisionen Franzosen 3 Mal angegriffen, der Feind aber das letzte Mal gänzlich und mit einem Verluste von 5000 Mann zurückgeschlagen. Am 19. darauf soll ein angesehener Partikulier im Engl. Hauptquartier mit der Einladung angekommen seyn, daß die Armee unverweilt über den Ardour gehen möchte, indem die ganze Landschaft zum Aufstande bereit und allgemeiner Wunsch sey, die Familie der Bourbonen wieder auf dem Throne zu sehen. Eben so hat ein amerikanischer Schiffer ausgesagt, daß am Abend vor seiner Abreise aus Bordeaux im dasigen Theater Zeddel aus den Logen geworfen worden wären, worauf gestanden habe: Nieder mit dem Tyrannen! Es lebe Ludwig XVIII. Das franz. Volk soll bereits selbst an eine Regierungsveränderung glauben, und von Seiten Englands den hohen Allirten auch schon der Wunsch nahegelegt worden seyn, daß der Thron dieses Reichs wieder an den rechtmäßigen Erben, den Herzog von Angoulême, vermählt mit Maria Theresia, Tochter des guilotinirten guten und unglücklichen Königs Ludwig XVI. kommen möchte. Daß derselbe aus England bereits in dem Hauptquartier der hohen Allirten, das zuletzt zu Besoul war, aber bereits nach Langres aufgebrochen seyn soll, angekommen sey, ist nur noch Sage. Nach der Berner Zeitung wäre von Seiten der franz. Regierung bei den verbündeten Monarchen die dringende Bitte angelangt, den Fürsten von Bene

Benevent und Herz. von Vicenza Pässe zu ertheilen, um im Hauptquartier einen Waffenstillstand und Frieden abzuschließen, worauf aber geantwortet worden sei, daß man nur in Gemeinschaft mit sämtlichen Alliirten unterhandeln könne und in Paris sehen werde, was zu thun sey. Daß die Pariser wirklich einen Besuch besorgen, beweist, daß viele ihre besten Effekten nach Rouen flüchten. Der Moniteur vom 3. Jan. enthält einen Aufruf an die Nation, der diese besonders darüber in Harnisch jagen soll, daß die Alliirten nicht mit ihr, sondern bloß mit ihrer Regierung Krieg führen wollen. Der Kaiser soll sich zuletzt sehr oft öffentlich im Schauspiele, auf der Jagd u. gezeigt haben und mit vieler äußerer Ruhe. Au-gerau und Ney sollen am 10. Jan. von Paris ab, ersterer gegen Nancy, letzterer gegen Lyon hin gereist seyn. Der Kaiser selbst aber, der einen der obersten Militärbeamten zum Tod verurtheilt habe, weil er für die Bestungen nicht zeitig und gut genug gesorgt hätte, heißt es, wäre an der Spitze von 120000 Mann von Pa-

ris ausgezogen und habe dem Senat erklärt; daß er eine entscheidende Schlacht wagen und entweder als Sieger oder nie dahin zurückkehren werde, auf welchen letztern Fall er ihnen seine Gemahlin und seinen Sohn empfehle. Ein Gerücht nennt Chatillon als den Ort, wo ein Friedenscongrès gehalten werden solle, ohne jedoch die Kriegsoperationen dabei im geringsten zu unterbrechen. In Italien ist seit einem Monate fast kein Schuß geschehen; man schließt daraus auf Unterhandlungen. Der östr. Gen. Simbschen und der König von Sardinien haben an die Savoyer Proklamationen erlassen, um zu ihrer Befreiung durch die Waffen mitzuwirken. 7000 zu Bologna angelangte Neapolitaner sollen sich mit dem G. Nugent vereinigt haben. Durch Bogen ist der neapol. Gen. Fürst von Pignatelli gegangen, welcher die Bestätigung des Beitritts seines Herrn in das Hauptquartier der hohen Alliirten bringt; der König selbst, hieß es, werde nächstens auf seiner Reise in dieses Hauptquartier dort durchpassiren.

• Anzeige der Getrauten, Getauften und Beerdigten.

Vom 19. Jan. bis 1. Febr. sind getrauet worden: 1) Gottfried Klaus, Kutscher bei Herrn v. Schäfer in Kauschwitz mit Marien Sophien Zehringin daselbst. 2) Mstr. Christian Friedr. Börner, B. und Luchscheerer in Lengensfeld mit Jgfr. Johannen Rosinen Ebertin alth. 3) Christian Friedr. Wezelt, verabschiedeter Mousquetier und Handarbeiter alhier mit Johannen Gottlieben Waltherin alhier. 4) Mstr. Friedrich Gottlob Reichelt, B. und Weber alhier mit Johannen Sophien Pobländin alhier.

Vom 19. Jan. bis 1. Febr. sind getauft worden 14 Kinder, worunter 3 vom Lande und 1 uneheliches, als: 1) Carl Gottlieb Seiferts, Mousq. alhier Tochter, Christiane Caroline. 2) Joh. Gottfr. Walthers, Handarbeiters alth. Tochter, Johanne Wilhelmine. 3) Hrn. Johann Gottlieb Listners, B. und Schieferdeckers alth. Tochter, Maria Louise. 4) Mstr. Joh. Michael Pegoldts, B. und Webers alth. Sohn, Fr. August. 5) Mstr. Joh. Gottlob Grühners, B. und Schneiders alth. Tochter, Christiane Wilhelmine. 6) Mstr. Joh. Christian Herolds, B. und Drechslers alth. Sohn, Christian Friedr. 7) Johann Kohlmanns, Tischlergefellens alth. Tochter, Christiane Wilhelmine. 8) Mstr. Johann David Richters, B. und Webers alhier Sohn, Johann Heinrich Eduard. 9) Christian Friedrich Richters, B. und Zimmergefellens alhier Tochter, Caroline Friederike. 10) Johann Georg Seiferts, Spinners alhier Sohn, August Gottlob.

Vom 19. Jan. bis 1. Febr. sind gestorben 26 Personen in der Stadt und 4 vom Lande, als: 1) Mstr. Johannes Hegner, B. und Amtszimmermeister alhier am Nervenfieber, 50 Jahr alt. 2) Jgfr.

- 2) Igfr. Anne Marie Pflugin von Stöckigt an der Auszehrung, 31 Jahr alt. 3) Anne Marie Zebin allh. von Rodersdorf geb. am Nervenfieber, 50 Jahr alt. 4) Mstr. Christian Traugott Schneiders, B. und Webers allh. Tochter, Johanne Friederike, am Friesel, 9 Wochen alt. 5) Joh. Adam Schallers, Amtslandgerichtschöppens und Einwohners in Unterlosa Sohn, Carl Heinrich, welcher sich in heißer Flüssigkeit verbrüht gehabt, 3 Jahr 3½ Monat alt. 6) Frau Johanne Rosine, weil. Joh. Gottlieb Lorenzens, Bürg. und Zimmergefellens allhier hinterl. Wittwe am Nervenfieber, 61 Jahr alt. 7) Herr Wilhelm Erdmann Ludwig Müller, Doct. Med. und Stadtphysikus allh. von Remtendorf bei Ebersdorf gebürtig am Nervenfieber, 40 Jahr 7 Monat und 23 Tage alt. 8) Johann Christian Müller, B. und verabschiedeter Soldat allh. am Nervenfieber, 66 Jahr alt. 9) Frau Johanne Caroline, Joh. David Eschens allh. Ehefrau am Nervenfieber, 40 Jahr alt. 10) Anne Marie Möckelin allh. von Theuma geb. am Nervenfieber, 50 Jahr alt. 11) Mstr. Christian Gottfried Schneider, B. und E. C. Handwerks der Böttcher Obermeister allhier an Alter und Entkräftung, 71 Jahr 11 Monate und 13 Tage alt. 12) Herrn Johann Gottlieb Listners, Bürg. und Schieferdeckers allhier Tochter, Marie Louise, am Friesel, 7 Tage alt. 13) Frau Anne Rosine Freimuthin allhier am Nervenfieber, 42 Jahr alt. 14) Frau Johanne Sophie Köhbellin allhier am Nervenfieber, 48 Jahr alt. 15) Wilhelmine Bierbachin allhier unehelicher Sohn, Johann Christian am Nervenfieber, 10 J. alt. 16) Mstr. Carl Aug. Weißbachs, B. und Webers allh. Tochter, Friederike Louise, am Friesel, 22 Wochen alt. 17) Frau Sophie Christlebe, Joh. Gottfried Nimanovskys allhier Ehefrau, von Hirschberg geb. am Nervenfieber, 50 Jahr alt. 18) Weil. Friedrich Richters allh. Tochter, am Nervenfieber, 7 Jahr alt. 19) Frau Johanne Marie, Hrn. Joh. Carl Christian Rogold, B. und Baumwrb. allhier Ehefrau geb. Helfrechtin von Hof geb. an der Auszehrung, 37 Jahr 8 Monate alt. 20) Mstr. Johann Christian Kreiselmeyer, B. und Schuhmacher allhier am Nervenfieber, 58 Jahr alt. 21) Johann Gottfried Walthers, Handarbeiters allhier Tochter, Johanne Wilhelmine, am Friesel, 8 Tage alt. 22) Mstr. Gottfried Weißpflug, B. und Weber allhier, ein Wittwer, aus Ernstthal geb. am Nervenfieber, 74 Jahre 2 Monate alt. 23) Frau Johanne Erdmuth, Joh. Christian Mosers, Bäckerburschens allhier Ehefrau am Nervenfieber, 48 Jahr alt. 24) Frau Marie Elisabeth, weil. Joh. Dübeck's, Fabrikarbeiters allhier hinterl. Wittwe, am Nervenfieber, 50 Jahr alt. 25) Dessen Tochter, Marie Elisabeth, am Nervenfieber, 27 Jahr alt. 26) Johann Georg Knorr, Handarbeiter allhier, am Nervenfieber, 49 Jahr alt. 27) Frau Johanne Sophie, weil. Joh. Fr. Kölschens, B. und Webers allhier hinterl. Wittwe am Nervenfieber, 46 Jahr alt. 28) Johann Paulus Trampels, Einw. in Kobiswalde Tochter, Anne Marie an der Auszehrung, 18 Jahr alt. 29) Mstr. Johann Gottlieb Roths, B. und Schuhmachers allhier Tochter, 17 Tage alt. 30) Johann Michael Gläfers, Einwohners in Unterlosa Tochter, Christiane, am Friesel, 9 Wochen alt.

Getraide - Preis hiesiger Stadt:

Ao. 1814. d. 29. Jan.	Gut.			Mittelmäßig.			Gering.		
	Ehrl.	Gr.	Pf.	Ehrl.	Gr.	Pf.	Ehrl.	Gr.	Pf.
Waizen	1	18	—	1	16	—	1	15	—
Korn	1	8	—	1	7	—	1	6	—
Gerste	—	23	—	—	22	—	—	20	—
Haser	—	13	—	—	12	—	—	—	—

B e i l a g e
zum 6ten Stück
des
V o g t l ä n d i s c h e n A n z e i g e r s.
D e n 5. F e b r u a r 1 8 1 4.

Zeitungsberichte.

Bei der Durchreise Ihrer Maj. der Kaiserin von Rußland durch Berlin statten auch Ihre des Königs und der Königin von Sachsen MM. nebst der Prinzessin Augusta Königl. Hoh. bei Derselben einen Besuch ab, welcher des andern Tages von der Kaiserin erwiedert wurde; auch erschienen Dieselben an diesem Tage zum ersten Male in der Oper und zwar in der Königl. Loge. — Der Gouverneur von Wittenberg, G. Laponpe, ist nach Rußland transportirt worden. — Nach dem 27. Bül. Sr. Kön. Hoh. des Kronprinzen von Schweden, ist der Friede zwischen Dänemark, Schweden und England am 14. Jan. abgeschlossen worden, aber die Bedingungen sind darinnen noch nicht angegeben; am 19. hat ihn der König von Dänemark ratificirt; es heißt, daß er 10000 Mann Hülfstruppen stellen werde. Hamburg war ganz gesperrt, aber unter der Generalität daselbst soll Uneinigkeit herrschen. Die schwed. und russ. Truppen sind bereits auf vollem Marsche nach Holland und dem Niederrhein; am 20. war das Hauptquartier des Kronprinzen auch aufgebrochen. — Bülow's Hauptquartier war am 17. wieder zu Breda und sein Corps kantonirte in dortiger Gegend. Antwerpen wurde mit Brandraketen beschossen, und die Preussen sollten bereits über Brüssel hinaus seyn. — In Lüttich hat man viel Geschütz gefunden; auch hatten die Einwohner 3 Triumphbögen für die Allirten errichtet, als die Franzosen noch da waren. — York hält die Bestungen Saarlouis, Luxemburg, Thionville und Metz blokirt und seine Cavallerie streifte bis gegen Verdun. In Nancy hatten die Franzosen viele span. Gefangne zurückgelassen; Blücher gab ihnen die Freiheit, in ihr Vaterland zurückzukehren; als

ein General, 30 Officiere und alle übrige Mannschaft ergriffen sogleich die Waffen und es konnten 4 Bataillons aus ihnen gebildet werden. Sacken hat bei Toul den Feind umgangen und Toul am 20. Jan. besetzt, wobei 15 (4) Kanonen und 500 Gefangne erbeutet wurden; es ging dann gleich nach Vaucouleur vorwärts über die Maas. Wrede war am 19. Jan. in der Stellung von Neuschateau. Der Kp v. Württemberg verfolgte den zurückgehenden Feind unablässig, so wie Platow. Nach Armeebereichten war am 23. Schwarzenberg's Hauptquartier schon in Chalons für Marne und Privatberichte lassen die Verbündeten längstens bis den 8. Febr. in Paris seyn. Zu Bourg en Bresse hatten sich die Einwohner mit den Truppen vereinigt, Bubna hat die Stadt mit der Strafe dafür verschont. Nach Berichten aus Lausanne, sind die Oestreicher am 22. ohne Widerstand in Lyon eingerückt. Wellington will Bayonne und Bourdeaux hinter sich liegen lassen, um sich über Toulouse mit den Verbündeten zu vereinigen. Am 22. ist Se. Maj. der russ. Kaiser zu Langres eingetroffen. Vorher kam daselbst ein Courier an, welcher meldete, daß der H. v. Vicenza zu Chatillon angelangt sey. Der Obristlieutenant Graf v. Thurn, der mit der Avantgarde kurz vorher dort eingerückt war, begab sich zu ihm und verlangte seine Befehle zu wissen, worauf derselbe geantwortet: Diese zieme nur den Siegern zu geben. Schwarzenberg hat einen General an ihn geschickt, um ihn vor jeder zufälligen Unannehmlichkeit zu schützen, aber ihm zugleich auch erklären lassen, daß sein Aufenthalt die Operationen nicht aufhalten könne. — Franz. Blätter lassen den Kaiser an der Spitze von 300000 Mann mit 2000 Kanonen bei Chalons für Marne stehn. Ein Würtemberger hingegen,

der

der durch Hilfe eines französischen Soldaten von der alten Garde aus der Gefangenschaft entkommen, hat von letztem selbst gehört, daß sie Befehl hätten, eiligst nach Paris zurückzugehen. Ein Gerücht läßt den franzöf. Kaiser nach den südlichen Provinzen, dessen Gemahlin und Sohn aber nach dem Hauptquartier der Allirten gehen. Napoleon soll 2 gefangne Freiwillige von der schwarzen Schaar zur Galeere verurtheilt haben. — In Italien rotten sich viele Konfcriptionsflüchtige und Deserteurs zusammen und durchstreifen das Land; die Einwohner von Bergamo und Brescia solten sich nicht mehr vor die Thore wagen; alle Polizei hat aufgehört, seitdem die Gensd'arme-

rie zum Kriegsdienst gebraucht wird. Der Allianztraktat zwischen Oestreich und Neapel ist abgeschlossen; letzteres stellt 30000 Mann gegen Frankreich. Da man auch mit den Engländern auf Sicilien einverstanden ist; so wird eine englische Expedition nächstens vor Genua erscheinen. — Nach Privatbriefen eines ehemals hier gewesenen russ. Herrn Stabsofficiers aus Basel, hätten Blücher und Wittgenstein die Franzosen jenseits Metz geschlagen und ihnen 20000 Gefangene abgenommen, worunter Marschall Marmont und General Kellermann. — Die Bestung Jacca in Aragonien hat sich am 3. Dec. an die Spanier ergeben.

Wer am Dankfeste entweder nicht in der Kirche oder nicht genug vorbereitet war, und doch die armen unglücklichen Torgauer und Wittenberger unterstützen will, den bitte ich, seinen Beitrag mir gefällig zu übersenden. Vor der Hand Dank den milden Gebern. Außer dem Silber- und Kupfergelde beband sich in der Collecte an Gold zwei Dukaten und in einem Paquete fünf Dukaten.
D. Fischer.

Auf Veranlassen des hiesigen Herrn Commandanten wird hierdurch auf das schärfste den hiesigen Einwohnern untersagt, von den gemeinen Militairs, daferne es dem Herrn Commandanten nicht vorher zu wissen gethan worden, etwas, es mag seyn, was es wolle, zu kaufen, unter der Verwarnung, daß außerdem derjenige, welcher diesem Verbote zuwider handelt, ohne Ausnahme der Person nach der Strenge der Geseze bestraft werden soll; als wobei wir nochmals Jedermann auf die unterm 9ten Novbr. v. J. in diesen Blättern befindliche Bekanntmachung und den dießfalligen öffentlichen Anschlag hierdurch ernstlichst aufmerksam machen.

Plauen den 31. Jan. 1814.

Bürgermeister und Rath das.

Lazarethforderungen betr. Alle diejenigen, welche ihre Rechnungen oder Noten über ihre an die Lazarethcasse bis mit ultimo Decbr. 1813 habenden Forderungen noch nicht eingereicht haben, werden hierdurch, unter Beziehung auf die unterm 19. vor. Monats deshalb in gegenwärtigem Blatt beschohene Veranlassung, nochmals erinnert, gedachte Rechnungen längstens den 6. 7. und 8ten dieses Monats bei Endesunterzeichnetem zu übergeben.

Plauen am 3. Febr. 1814.

Senat. Heubner, Laz. Dir.

Mit wahrhaft dankbarer Nührung zeige ich hiermit die so vielen und ansehnlichen Wohlthaten an, welche ich für die unglückliche Predigerfamilie Stauß in Berggießhübel erhalten habe und deren Werth nicht bloß durch die Zeit, unter deren Drucke sie edelmüthig dargereicht wurden, sondern auch durch so viele schöne Gemüthsäußerungen so sehr erhöht wurde, daß ich mir nicht versagen kann, wenigstens einige von den schriftlich erhaltenen mitzutheilen. Ich erhielt von L. D. St. 16 gr. N. . . i 5 gr. 4 pf. K. W. 2 thlr. durch Fr. Rudolf von unbekannter Hand 8 gr. L. D. M. 18 gr. R. v. R. a. L. 3 thlr. B. in L. 1 thlr. 8 gr. E. H. u. G. 12 gr. K. B. 12 gr. R. W. 10 gr. 8 pf. A. D. St. 16 gr. K. Bl. 16 gr. S. 16 gr. von 2 Unbekannten den 25. Jan. 14 gr. 4 pf. von 3 Geschwistern in K. 1 thlr. 8 gr. P. U. in U. 16 gr. K. Hr. 16 gr. P. U. und Familie in E. 1 thlr. 12 gr. Bei folgenden Zeilen: Gott hat uns nach so viel ausgestandenen Uebeln wiederum durch deutsche Freiheit beglückt; in dieser Hinsicht werden wir auch in den Stand gesetzt,
Noth

Nothleidende und Unglückliche zu unterstützen und ihre Leiden hierdurch erträglicher zu machen. N. S. J. 1 Dukaten. Sch. Str. in Poffect incl. einer Sammlung in der Schule 1 thlr. S. B. E. 1 thlr. S. in N. 10 gr. 8 pf. E. C. G. in Schönlinde 2 thlr. P. U. in S. mit folgenden schönen Worten begleitet: Von allen den kleinen lieben Hässlichkeiten, die meiner Frau ein süßes Andenken an ihre froh verlebten Jugendjahre und an manche rührende Familienscene gewährten, hat sie aus den Stürmen der Zeit, die auch uns in den verfloßnen Jahren, besonders im Oktober 1806 sehr hart trafen, nur inliegenden Dukaten getettet. Sie gibt ihn jetzt mit Freuden hin, um der unglücklichen Familie des verstorbenen Herrn Pastor M. Stauff in Berggießhübel einige Tage ihres kummervollen Lebens zu erleichtern. Wer sollte sich nicht jetzt mehr Kräfte wünschen, um der Noth, die uns jetzt von allen Seiten her anspricht, mächtiger entgegen arbeiten zu können. 1 Nürnberger auf die Säcularfeier 1700 geprägter Dukaten mit der, wohl auch für unste Zeit und Wünsche passenden Inschrift: Tempora nostra pater Donata pae Corona. v. Kl. 10 gr. 8 pf. R. in E. 1 thlr. M. J. in S. 16 gr. P. E. in U. 16 gr. E. S. 16 gr. E. und U. R. 2 thlr. 6 gr. E. S. in De. 8 gr. Mit den Worten: Einen kleinen Beitrag für die gute Pfarrwitwe, aus Delsnitz 1 Dukaten, von einer Ungenannten alhier 10 gr. 8 pf. In einem Papier mit den Worten: Für die Pfarrwitwe in Berggießhübel, welches am verwichnen Lichtmessfeiertage in einem der vor der Kirche aufgestellten Becken gefunden worden, 5 gr. 4 pf.

Dieser Anzeige muß ich die Nachricht beifügen, daß die Frau Pastor Stauff alle Erdennoth und aller Brüderunterstützung entnommen ist, indem sie ihrem Gatten an gleicher Krankheit am 19. Jan. in jene Friedenswelt nachgegangen ist, und wenn sie also auch hier die ihr zugeordneten Wohlthaten nicht empfangen und den edlen Gebern für ihre gute Absicht nicht danken konnte, so wird sie es doch gewiß vor Gottes Throne jetzt segnen, was ferne, unbekannte Menschenfreunde für sie und ihre armen Kinder thun wollten. Ob diese letztere der Unterstützung noch bedürfen oder ob sie vielleicht im Schooße guter Familien aus Mitleid aufgenommen und gut versorgt sind, habe ich bei dem Herrn Advokat Guwasser in Dresden angefragt und werde die Antwort zu seiner Zeit bekannt machen. Engel.

Den 1sten April a. c. soll der Johann George Wolfen zugehörige Viertelsstrohnhof alhier, Schulden halber an den Meißbietenden öffentlich verkauft werden. Die Beschaffenheit dieses Gutes und die darauf lastenden Lasten können aus den an den Gerichtsstellen zu Mühltroff und Rosdau und alhier angeschlagenen Subhastationspatenten und Consignationen näher ersehen werden. Leubnitz, den 22. Jan. 1814. Adeltich Kospotische verordnete Gerichte das.

Wie im vergangenen, wird auch in diesem Jahre wiederum von 1 bis und mehrere 100 Klaftern Scheit- und Stockholz an die Fabrik geliefert angenommen, welches ich versprochenen Massen hiermit bekannt mache. Plauen den 1. Febr. 1814. Ernst Göbel, Königl. Sächs. Kammerath.

Da mich meine Bestimmung von Plauen so schnell abrufft, so wünsche ich allen meinen Freunden, Herren Collegen und guten Freunden, besonders meinem Wirth, dem Herrn Zingieser Gräf, der mir seit meinem Hierseyn so viele Liebe und Freundschaft in jeder Art erzeugt hat, ein herzliches Lebewohl. Nie wird das Andenken der froh verlebten Stunden in Delsnitz und Plauen in mir verlöschen; auch in der weiten Entfernung werde ich mich der guten Menschen erinnern. F. E. Pöhringer, Chirurgus vom Landwehrbataillon.

Es soll die Gemeinde-Schmiede im Dorf Langenbach, bestehend in einem Wohnhaus mit Stuben- und Kohlenkammer, Kuh- und Schweinstall, auch dabei befindlichem Baum- und Kleingarten, unter einigem Vorbehalt, aus freyer Hand verkauft werden. Kauflustige können sich deshalb beym dässigen Amts-Schulzen Kästner melden und deshalb nähere Auskunft erhalten. Ende.

Ende.

Endesgesetzte Vormünder der zwei hinterlassenen unmündigen Söhne des am 19. d. M. allh. verstorbenen Amts-Zimmermeisters, Johannes Heegners, namentlich Johann und Friedrich, Gebrüdere Heegner, fordern alle diejenigen Personen, denen obgenannter Verstorbene etwas schuldig seyn sollte, hiermit auf, solches binnen dato und längstens zukünftigen 4. Februar d. J. bei ihnen mit gehörigen Legitimationen anzugeben, damit sie in den Stand gesetzt werden mögen, über den Activ- und Passiv-Zustand des Defuncti ein richtiges und vollständiges Verlassenschafts-Verzeichniß bei E. E. Rathe allhier eingeben zu können. Denenjenigen Personen aber, von welchen obgenannter Defunctus Gelder zu fordern hat, und welche in seinem darüber geführten Buche verzeichnet sind, auch denenjenigen, so Handwerkszeug von ihm erborget haben, wird hiermit wissend und kund gethan, daß, in sofern solche ihre Schuld oder aber das noch in Händen habende Handwerkszeug binnen dato und den 4ten zukünftigen Monats an Endesgesetzte nicht werden entrichtet oder abgegeben haben, die Herbeitreibung dessen nach Verfluß der bestimmten Zeit von E. E. Rathe allhier geschehen soll. Plauen, am 25. Januar 1814.

Die Vormünder der obgenannten Unmündigen,
Johannes Purfürst, Amts-Mauermstr. Christian Heinr. Geißler, Tischlermstr.

Auktions-Anzeige. Künftigen 12. und 14. Februar d. J. sollen Vormittags von 9 bis 12 und Nachmittags von 1 bis 4 Uhr nachstehende Sachen in dem am 19. d. M. verstorbenen Amts-Zimmermeisters, Johannes Heegners im Kloster allhier gelegenen und mit No. 99 bezeichneten Hause öffentlich versteigert und an den Meistbietenden gegen sofortige baare Bezahlung in Königl. Sächs. Münzsorten abgelassen werden, als: 1) dessen sämmtliches nicht unbedeutendes Zimmerhandwerkszeug, 2) zwei Schleifsteine, 3) eine Hobelbank, 4) eine ganz gute Drehselbank mit messingner Hobelocke, 5) ein eiserner Schraubenstock, 6) eine noch nicht ganz gefertigte Hobelbank, 7) etwas Breter, Pfosten, Bettstellen und Bauholz, 8) ein Handwagen mit Leitern und Truhe, 9) ein Schubkarren, 10) ein Handschlitten, 11) eine Wäschmandel, 12) eine Schneibank, 13) eine gute Taschenuhr, 14) eine Wanduhr mit Uhrkasten, 15) eine Flinte, 16) ein Satz gute Zimmerschrauben, 17) eine Commode mit Schreibepult, 18) ein vollständiges gutes Reißzeug nebst Reißtafel und Reißschiene und noch verschiedene andere Meubles.

Plauen, am 25. Januar 1814.

Die Vormünder der Unmündigen Johann und Friedrich Gebrüdere Heegner,
Johannes Purfürst, Amts-Mauermstr. Christian Heinr. Geißler, Tischlermstr.

Ich habe Schweizerkäse von bester Qualität erhalten und gebe solchen in Centner und Pfunden zu billigsten Preisen. Auch gebe ich mir die Ehre dem Publico anzuzeigen, daß ich von heute an mehrere Sorten abgezogene Brandweine, Liqueurs, wie auch extrafeines Kirschwasser, alles von vorzüglicher Güte, nach Berliner Art, sowohl Glas, als Kannen weiße, verkaufe. Feines Dinkelmehl, Heide-Hafer- und Weizengröße bekomme in einigen Tagen heran und gebe selbiges, so wie alle andere Materialwaaren im Ganzen und Einzelnen zu möglichst billigen Preisen.

Friedrich Adolph Richter im untern Steinwege.

150 Thlr. Mündelgelder liegen gegen hypothekarische Sicherheit sogleich zum Ausleihen bereit bei Schuhmachermeister Jakob sen. im Kloster.

Ein großes Mikroskop ganz neu, nebst Zubehör, auch einer großen Sammlung Insecten und einzelner Glieder derselben, vergrößert von 20000, bis 100000mal, steht zu verkaufen. Nähere Auskunft gibt Buchbinder Zwade in Elsterberg.

Das Brezelbacken hat Mstr. Martin bei der obern Mühle im Kneuselschen Hause.